

# LAMU, wo die Zeit stillgestanden ist!

DIE GESCHICHTE der Insel Lamu reicht zurück bis ins Jahr 1350, und das 18. Jahrhundert wurde als ihr "Goldenes Zeitalter" beschrieben.

In historischen Berichten heißt es: "Reiche Leute, in Seide und mit Turban bekleidet, wohnten in Steinhäusern, viel größer und eleganter als man sie sonst an der ostafrikanischen Küste findet, mit Ausnahme von Sansibar im 19. Jahrhundert."

Es wurden Gedichte und Epigramme geschrieben und an besonderen Zeremonien wurde der Schwertanz aufgeführt.

Bei der Heimkehr des Hausherrn wurde Musik gespielt, eine wohltuende Massage und ein heißes Bad erwarteten ihn, während das Sofa, auf dem er sich ausruhte, mit süßduftenden Jasminblüten bestreut war!

Lamu ist reich an Geschichte und islamischem Lebensstil.

Die Frauen tragen den schwarzen Umhang, den *Buibui*, die Männer den weißen *Kanzu* oder bunte *Kikoi*.

Lamu ist das Zentrum, der islamischen Gelehrsamkeit in Ostafrika.

Während vier Tagen wird der Geburtstag des Propheten Mohammed gefeiert, an welchem Fest Tausende von Gläubigen aus Ostafrika und anderen Teilen des Kontinents teilnehmen.

"Maulidi" ist einzigartig mit Tanz und Gesang, begleitet von Tamburinen und Trommeln, innerhalb und außerhalb der Moscheen. Diese Feier wurde in Lamu 1901 eingeführt.

Lamu ist berühmt für seine pfirsichartigen Mangos wie auch für die kunstvoll geschnitzten Türen, Tische und Truhen.

Das Leben dreht sich hauptsächlich um Fischen, Bootsbau und Handel mit Mangroveholz als Baumaterial.

Dhaus aus Ostafrika legen regelmäßig in Lamu an und tauschen ihre mitgebrachte Fracht gegen lokale Produkte aus.

Die Steinstadt von Lamu ist ein lebendes Denkmal, das von Kenias reicher Geschichte und Kultur zeugt.

Es ist auch die älteste noch bewohnte Stadt an der ostafrikanischen Küste und steht seit 1983 unter Denkmalschutz.

Um die Bautätigkeit in der Stadt zu überwachen, die unkontrolliert leicht ihren einzigartigen Charakter zerstören könnte, wurde 1987 im Fort Lamu ein Bauamt zur Planung und Erhaltung der Stadt eröffnet.

Die Architekten und Bauzeichner offerieren freie technische Beratung für Interessenten, bevor eine Baugenehmigung erteilt wird.

Im Lamu Museum, das direkt an der Strandpromenade liegt, ist zur Zeit eine Ausstellung über Stadtplanung und Denkmalschutz zu sehen.



IM EHEMALIGEN Deutschen Postamt in Lamu sieht man viele interessante Bilder wie auch die Attrappe eines Postboten in der Uniform aus jenen Tagen. Heute wird man dort von Husna Mohammed begrüßt, die Besucher gerne über die Geschichte informiert.

Überdies haben die Nationalmuseen von Kenia ein Suahelihaus aus dem 18. Jahrhundert im Zentrum der Altstadt in seinem ursprünglichen Stil restauriert, das im Januar 1987 vom Schwedischen Botschafter in Kenia offiziell eröffnet wurde.

Dieses Projekt wird von der Kenya Museum Society und von der schwedischen Regierung finanziell unterstützt.

In den letzten Jahren haben die Suaheli selbst vermehrtes Interesse daran gezeigt, die Suahelikultur und das Kunsthandwerk wieder zu beleben.

In erster Linie setzen sich die "Swahili Cultural Centres" in

Mombasa und Lamu dafür ein.

Letzteres befindet sich im Gebäude des früheren deutschen Postamtes!

Diese "Swahili Cultural Centres" sind ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen den staatlichen Nationalmuseen von Kenia und einer regierungsunabhängigen Umweltorganisation mit Finanzhilfe von UNDP, ILO und den Nationalmuseen von Kenia.

Siu im Lamu Archipel war das Zentrum des Kunsthandwerkes, ein kleines Dorf auf der Insel Pate, das schon vor der portugiesischen Epoche viele Käuter für die wunderschön geschnitzten Betten, Stühle, Lederwaren und Eisenarbeiten anlockte.

Es war auch das Zentrum für Kalligraphie - der Koran und andere islamische literarische Werke wurden dort kopiert.

Unter den Bewohnern lebten auch einige Inder und Perser.

Deshalb stellen die Suahelischneidereien eine Mischung aus arabischer, indischer und persischer Kunst dar.

Die talentierten Leute in Siu sollen aus Shanga stammen, eine der ältesten Siedlungen an der ostafrikanischen Küste, die im 8. Jahrhundert entstand.

Ostafrika unterhielt Handelsbeziehungen mit den Ländern am Indischen Ozean und von China bis zum Mittelmeer.

Die frühesten archäologischen Beweise stammen aus dem 9. Jahrhundert.

Mit den Monsunwinden fuhren die Schiffe an die ostafrikanische Küste, beladen mit Tonwaren, Glas und anderen Gebrauchsartikeln.

Im 12. Jahrhundert begann in Siu und Pate der Handel mit dem Mittleren und Fernen Osten und die Leute wurden recht wohlhabend.

Es gibt viel zu entdecken und zu erforschen im Lamu Archipel.

Interessant ist eine Gruppe vorgelagerter Inseln - Lamu, Manda und Pate.

Der ideale Ausgangspunkt für Exkursionen ist das Lamu Palace Hotel (mit 44 Betten, alle mit orthopädischen Matratzen!), das an der Strandpromenade am Kai von Lamu liegt.

Es gehört nun Diani Homes und wird von Romantic Hotels geleitet wie auch das exklusive Chale Island Paradise an der kenianischen Südküste.

Das Lamu Palace Hotel hat ein eigenes Schnellboot für Ausflüge zu den historischen Inseln von Pate und Manda.

Überdies steht den Gästen eine Dhuu für erholsame Seesafaris zur Verfügung.

## UNGWANA

Die interessantesten historischen Stätten reichen von Ishakani im Norden bis nach Ungwana im Süden.

Die beiden frühesten bekannten Suahelisiedlungen an der ostafrikanischen Küste waren Manda und Shanga; beide entstanden im 8. Jahrhundert.

Die Ruinen von Takwa auf Manda - eine Moschee, Wohnhäuser, ein Brunnen und andere Gebäude aus dem 16. und 17. Jahrhundert - sind von einer Stadtmauer umgeben und befinden sich auf einem Gelände von 50 ha.

Takwa war während mehreren hundert Jahren besiedelt, bevor die Bewohner nach Shella auswanderten.

Auf den Insel Manda, wo Diani Homes einen Club aufbauen will, gibt es bei Shella einen wunderschönen schneeweißen Strand mit Sanddünen, ideal zum Sonnenbaden.

In Lamu gibt es vier Museen, das älteste im Fort Lamu (hinter dem Lamu Palace Hotel), das von vielen als das imposanteste Gebäude in Kenia bezeichnet wird.

Mit dem Bau der massiven Mauern wurde 1813 begonnen, kurz nach dem Sieg von Lamu über die vereinten Streitkräfte von Pate und Mombasa 1812 in der Schlacht von Shella.

Das Hauptgebäude wurde errichtet in Zusammenarbeit mit dem Sultan von Oman, der mit Lamu eine Allianz einging, und das Fort wurde 1821 fertiggestellt als Schutz gegen weitere Invasionen.

Während der frühen britischen Kolonialzeit waren im Fort Lamu Verwaltungsbüros der Kolonialregierung untergebracht.

Von 1910 bis 1984 diente es als Gefängnis und im Mai 1984 wurde es den Nationalmuseen von Kenia übergeben und unter Denkmalschutz gestellt.

## POSTAMT

Von 1986-1990 wurde das Fort restauriert und wird nun benutzt als Ausbildungsstätte für Umweltschüler, oft aber auch für exotische Suaheli Hochzeitsfeiern.

Der Oberste Kurator der vier Museen von Lamu (Suahelihaus, Deutsches Postamt, Lamu Museum und Fort Lamu) und der Takwa Ruinen ist Joseph L. Cheruiyot, der seit zwanzig Jahren für die Nationalmuseen von Kenia arbeitet und in allen Teilen des Landes tätig war.

Nicht weit vom Lamu Palace Hotel entfernt, an der Hauptstraße, ist das Deutsche Postamt, das am 22. November 1888 als erstes an der ostafrikanischen Küste eröffnet wurde und während zwei Jahren dem Postverkehr des Deutschen Protektorats diente, bevor das Gebiet 1890 der britischen Kolonie zugeschlagen wurde.

Heute wird das Gebäude zum Teil vom "Swahili Cultural Centre" benutzt.

In der Stadt gibt es viele Läden, die interessante Antiquitäten, Schmuck, Kunsthandwerk und Kuriositäten verkaufen.

Do it!

Join us at



The Executive Health Club

- facilities include
- Gymnasium
- Jacuzzi
- Sauna
- Steam Bath
- Chill Shower
- Medical Massage
- Swimming Pool

only at

HOTEL SAPPHIRE

Your luxury is our business

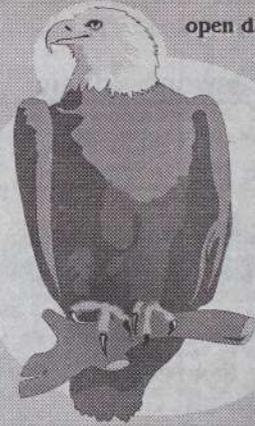
Tel: 492257 / 494841 Fax: 495280



## Visit BAMBURI QUARRY NATURE PARK

### A man made Eden

open daily 9.00 a.m. - 5.00 p.m.



Tel: 485340 MOMBASA

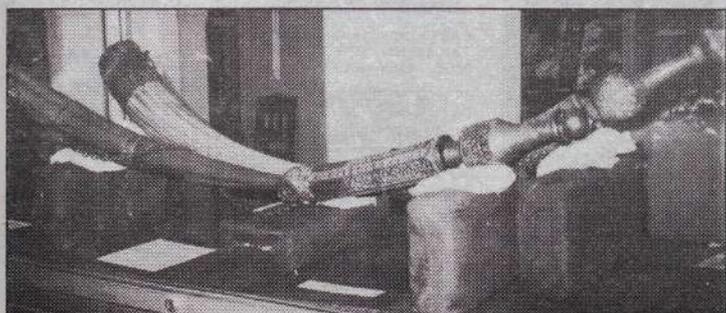
an exciting new holiday experience ...

# SHA SHA CAMP - VOI

SHASHA CAMP is just eight kilometres from Voi Township on the main Mwatate Road - beautifully set into the African landscape among the towering Acacia Trees on the banks of the Voi River.

Dinner Bed/ Breakfast - Special Rates

Please contact Shasha Camp P.O. Box 411 Voi Tel. 0147-30002/ 30007



IM LAMU MUSEUM gibt es viele außergewöhnliche Exponate wie diese zwei Siwahörner aus dem 17. Jahrhundert, eines aus Messing und das andere aus Elfenbein. Sie sollen zu den wertvollsten antiken Schätzen in Afrika südlich der Sahara gehören.